

Projektbeschreibung

LAG: Wittelsbacher Land e. V.

1. Projekttitel: Streuobsterfassung Nordschwaben	Sitzungsvorlage des LAG-Entscheidungsgremiums am 18.07.2016
--	--

2. Antragsteller und Projektträger:
LAG Monheimer Alb - AltmühlJura (Kooperationsprojekt)

3. Kurzdarstellung des Projekts

Ziel ist es, Streuobstbestände im Wittelsbacher Land und darüber hinaus im nordschwäbischen zu erfassen, zu bewerten und Sorten gezielt zu erhalten. Unter Streuobst versteht man robuste und wenig pflegebedürftige Obstbäume, die traditionell und Natur-schonend bewirtschaftet werden. Die Obstbäume stehen als Einzelbäume, in Baumzeilen oder Baumgruppen im Garten, am Ortsrand oder in der freien Flur. Sie sind entlang von Wegen und Straßen, auf Äckern und vor allem flächig auf der Wiese zu finden. Sie besitzen für den Naturhaushalt und für das Landschaftsbild einen deutlich höheren Wert als moderne Obstplantagen.

Bereits in der vergangenen Förderperiode gab es im schwäbischen Raum zwei LEADER-Projekte zur Erfassung der Streuobstbestände, eines im Allgäu und eines bereits in Nordschwaben. In Nordschwaben wurde zwischen 2013 und 2014 im Gebiet der LAGen „Schwäbisches Donautal“ und „ReAL West“ kartiert. Das Gebiet umfasste die Landkreise Günzburg, Dillingen, Augsburg sowie die angrenzenden Gemeinden im Alb-Donau-Kreis und im Landkreis Heidenheim.

Bereits im vorangegangenen Projekt wurde die Ausdehnung der Erfassung alter, lokal-/regionaltypischer und/oder seltener Streuobstsorten auf den gesamten nordschwäbischen Raum vorgesehen, somit die Landkreise Neu-Ulm, Donauwörth, Aichach-Friedberg und die bisher un-kartierten Gebiete des Landkreises Augsburg.

a. Projektbestandteile- und maßnahmen

Erfassung:

- Erfassung und Dokumentation von alten, lokal-/regionaltypischen und/oder seltenen Apfel- und Birnensorten
- Bereitstellung der Erfassungsergebnisse
 - in Form eines gedruckten Berichts zum Ende des Projektzeitraums
 - digital in Luftbildern
 - digital als Datenbank in Access und Excel (Charakterisierung aller erfasster Sorten nach Verwendung, Häufigkeit, Verbreitung und Gefährdung zur Beurteilung ihrer Erhaltungswürdigkeit)
- Tätigkeitsbericht 2016 zum Stand des Erhebungsumfangs und Verlauf der Erfassung mit ersten Erfassungsergebnissen

Erhalt:

- Aufnahme von max. 10 ausgewählten Apfel- und Birnensorten in den bestehenden Erhaltungsgarten der Versuchsstation für Obstbau in Schlachters im Landkreis Lindau
- Projektkonzeption für Folge- und Anschlussprojekte (z.B. Aufbau eines Pflanz- und Schaugartens, Fortführung und Ausdehnung der Erfassungsarbeiten, Erhalt und Vermehrung der gefundenen Sorten, etc.) unter Einbezug regionaler Aktivitäten.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Startveranstaltungen, Abschlussveranstaltungen
- vierseitiger Infolyer zu Projektbeginn/ Abschlussflyer zum Abschluss
- Konzeption und Bereitstellung weiterer Medien zur Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Roll-Up, Poster, Power-Point Präsentation, Rundbrief, o.ä.).

b. Angabe zu Partner-LAGen, Projektpartner- und beteiligte

- Regionalentwicklung Landkreis Neu-Ulm, Monheimer Alb – Altmühljura, Wittelsbacher Land, Begegnungsland Lech-Wertach und ReAL West
- Kreisfachberatungen für Gartenkultur und Landespflege der Landkreise
- Regionale Obst- und Gartenbauvereine, dazugehörige Kreisverbände
- Besitzer Streuobstbestände
- Baumschulen

c. Zeitplan

08/2016 – 07/2020

d. Ggf. geplante Eigenleistung

-

e. Sonstiges

-

4. Projektziele:

a. unmittelbare Projektziele

- Erfassung und Bewertung alter, lokal-/regionaltypischer und/oder seltener Apfel und Birnenstandorte im Wittelsbacher Land

Durch die erstmalige Erfassung soll die Vielfalt an Apfel- und Birnensorten im ersten Schritt erkannt und im zweiten Schritt bewertet werden. Durch die Bewertung können gefährdete und/oder regionaltypische Arten definiert werden.

- Erhalt seltener regionaltypischer Sorten

Durch die Entnahme vom Eigentümer freiwillig zur Verfügung gestellten Reisern (=Zweig eines Obstbaumes, der sich zum Zweck der Vermehrung der Sorte für das Zusammenfügen mit einer sogenannten Unterlage eignet) und die Aufpflanzung in einem Erhaltungsgarten können Baumschulen oder regionale Obst- und Gartenbauvereine die Arten wieder vermehren und damit die Sorten der Bevölkerung sowie den Kommunen wieder zur Nutzung zur Verfügung stellen. Auch werden Interessierte über die Aufpflanzung informiert, was den Erhalt in einem zweiten Schritt ebenfalls fördert. Auch die Projektkonzeption zielt indirekt auf den Erhalt der Sorten, da hier weitere mögliche Projekte gesammelt werden.

- Stärkung des Bewusstseins für regionale Streuobstbestände

Durch die begleitende Öffentlichkeitsarbeit im Projekt und der Vernetzung mit örtlichen Obst- und Gartenbauvereinen soll ein stärkeres Bewusstsein für regionaltypische Apfel- und Birnensorten in der Bevölkerung geschaffen werden.

b. Bezug zur LES (Beitrag zu Handlungsziel 1.2, aus Entwicklungsziel 1)

Das Projekt lässt sich im HZ 1.2 „Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige Innen-, Orts- und Siedlungsentwicklung und Kulturlandschaftsentwicklung bis 2020“ im EZ 1 „Nachhaltige Raumentwicklung, insbesondere durch orts- und regionsspezifische Kulturlandschaftsentwicklung“ verorten.

c. Beitrag zur weiteren Handlungsfeld- und Entwicklungszielen

Ebenfalls wird das HZ 1.3 „Sicherung und nachhaltige Entwicklung der Natur- und Kulturlandschaft bis 2020“ bedient. Auch das HZ 5.3 „Unterstützung, Förderung und Vernetzung von Anbietern, regionalen Produkte und Dienstleistungen und Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wert regionaler Produkte bis 2020“ kann hier eingeordnet werden, dieses ist dem EZ 5 „Stärkung der regionalen Wirtschaft und Profilierung als attraktive Arbeitsregion“ untergeordnet.

5. Finanzmanagement:

a. Überblick Gesamtkosten:

Maßnahmen	in €
Erfassung, ÖA, Nachhaltigkeit	ca. 200.000
Summe brutto	200.000

b. Finanzierung

Finanzierung	in €
Landkreis Donau-Ries	20.000
Landkreis Neu-Ulm	20.000
Landkreis Aichach-Friedberg	20.000
Landkreis Augsburg	20.000
LEADER-Förderung 60% (pro LAG: 30.000)	120.000
Summe brutto	200.000

6. Innovative Aspekte des Projekts:

Streuobstbestände im Wittelsbacher Land und ihre Wichtigkeit wurden bereits in der Vergangenheit in der Region verhäuft dargestellt, vor allem über die LEADER-geförderten Projekte „Kulturspuren“ und „Naturschätze“. Jedoch gab es bislang keine flächenübergreifende Erfassung im Landkreis Aichach-Friedberg, welche die alten regionalen Bestände inventarisiert. Auch die genaue Identifikation und das Feststellen von seltenen, lokal/regionaltypischen oder alter Sorten mit den dazugehörigen Methoden werden erstmalig durch das Projekt durchgeführt.

7. Bezug des Projekts zu den Themen „Umwelt“ und „Klima“:

Durch die Maßnahmen im Projekt wird detailliert der Naturraum „Streuobstwiese“ ohne naturschädliche Eingriffe erfasst, seltene, regionaltypische und/oder alte Sorten erhalten und so vor dem Aussterben geschützt. Für zahlreiche Pflanzen, die auf intensiv genutzten Flächen keinen Lebensraum mehr vorfinden, sind Streuobstflächen die letzten Rückzugsgebiete. Auch spielen sie als „Bienenweiden“ für die Imkerei eine wesentliche Rolle. Der weitere Erhalt der Sorten und somit auch die potenzielle Vermehrungsmöglichkeiten tragen in einem weiteren Schritt auch zur Entwicklung der Streuobstbestände an sich bei.

Auch kann indirekt ein Beitrag zum Klimaschutz festgestellt werden, da der Erhalt der Bestände so auch deren extensive Bewirtschaftung weiterhin fördert und so weniger Emissionen direkt und indirekt verursacht werden. Auch der Schutz des hohen Grades an Biodiversität kann indirekt als Beitrag zum Klimaschutz gewertet werden, da eine hohe Artenvielfalt langfristig gesehen einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels führen kann.

8. Bezug des Projekts zum Thema „Demografie“:

Durch die zahlreichen Maßnahmen der Bürgerinformation soll das Wissen um die regionale Wichtigkeit von Streuobstbeständen an nachfolgende Generationen vermittelt werden, dazu gehören z. B. die Baumpflege, die Nachzucht sowie auch die Verwertung. Auch die regionalen Obst- und Gartenbauvereine können so ihre Jugendarbeit mit unterstützen.

9. Bedeutung des Projekts für das LAG-Gebiet:

Streuobstwiesen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen, tragen zur regionalen Sortenvielfalt und erhalten damit altes Kulturgut. Ebenfalls sind sie fester Bestandteil der Kulturlandschaft des Wittelsbacher Landes und erhöhen den landschaftlichen Erholungswert. Sie tragen zur landschaftlichen Attraktivität sowie auch zu regionalen Wertschöpfungskreisläufen bei. Auch stellen sie lokal ortscharakteristische Merkmale von Siedlungen dar.

Die Maßnahmen informieren und sensibilisieren über/für diesen Wert der Streuobstbestände im Wittelsbacher Land und fördern wesentlich den Erhalt sowie den Schutz dieser Biotope. Auch werden mit dem Projekt Ideen, Vorschläge sowie Machbarkeiten für weitere Projekte generiert und festgehalten, die den Erhalt darüber hinaus weiter fördern können.

10. Einbindung von Bürgern, Vereinen o. ä. in den Projektprozess:

Durch die Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit werden Bürgerinnen und Bürger auf vielfältige Weise mit einbezogen. Durch Start- und Abschlussveranstaltungen sowie Informationsmaterial zu Projektbeginn und -abschluss werden Interessierte angesprochen und so auch Besitzer von Streuobstbeständen eingeladen, sich am Prozess aktiv zu beteiligen. Auch der hohe Einbezug der Obst- und Gartenbauvereine garantiert eine hohe Einbindung der Bevölkerung.

11. Vernetzung des Projekts in der Region / ggf. überregionale Vernetzung (Partner, Sektoren, andere Projekte):

Streuobstbestände wurden bereits in der Vergangenheit vereinzelt in der Region behandelt: Die LEADER-Publikation „Naturschätze“ des Landschaftspflegeverbandes oder auch der Umweltpreis 2016 beschäftigen sich mit Streuobstbeständen im Wittelsbacher Land. Auch im regionalen „Baumwettbewerb“ der Kreisfachberatung im Jahr 2015 zeigte sich die Vielfalt an regionalen Beständen. Auch im LEADER-geförderten Projekt „Kulturspuren“ wurden Bürgerinnen und Bürger mit Flyer und Informationstafeln informiert. Auch der Hohenrieder Wald- und Obstlehrpfad informiert über heimische Lebensräume wie z.B. Streuobstwiese. Das Projekt kann auf den Erkenntnissen dieser Projekte aufbauen und sich mit den bestehenden Maßnahmen vernetzen. Wie bereits benannt bilden regionale Akteure wie die Obst- und Gartenbauvereine, Besitzer von Streuobstbeständen, Baumschulen sowie die Kreisfachberatungen ein wichtiges regionales Partnernetzwerk. Auch die Kommunen werden informiert und mit einbezogen.

12. Erwartete nachhaltige Wirkung / Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Die Aufnahme von ausgewählten regionaltypischen Apfel- und Birnensorten in den bestehenden Erhaltungsgarten der Versuchsstation für Obstbau in Schlachters (Kreis Lindau) soll die Erkenntnisse des Projekts fortführen und darauf aufbauen. Es ist geplant, dass Kommunen und Privatpersonen, diese Edelreiser auf Anfrage nach der Aufzucht erhalten. Baumschulen können dann diese Edelreiser von der Versuchsstation kostenpflichtig erhalten. Auch besteht die Möglichkeit, dass regionale Obst- und Gartenbauvereine selbst nach der Aufzucht die Edelreiser erhalten, dies ist jedoch von den lokalen Möglichkeiten und Kompetenzen abhängig.

Auch die im Projekt geförderte Projektkonzeption für Folge- und Anschlussprojekte (z.B. Aufbau eines Pflanz- und Schaugartens, Fortführung und Ausdehnung der Erfassungsarbeiten, Erhalt und Vermehrung der gefundenen Sorten, etc.) sichert die nachhaltige, zielorientierte Fortführung der Ergebnisse des Projekts.

13. Stärkung der regionalen Identität durch Einbezug eines regionaltypischen/r Produktes oder Produktionsweise:

Streuobstwiesen im Wittelsbacher Land sind fester Bestandteil der Kulturlandschaft und tragen zur landschaftlichen Attraktivität bei. Auch stellen sie, wie erwähnt, lokal ortscharakteristische Merkmale von Siedlungen dar. Streuobstbestände und ihre Alleinstellungsmerkmale stellen an sich „Produkte“ des Wittelsbacher Landes dar. Durch diese Merkmale fördern sie die Identifikation mit dem Wittelsbacher Land.

Auch können durch die Erfassung und Bewertung mögliche lokaltypische Sorten (wieder-)entdeckt werden. Ein Beispiel dazu wäre die „Stätzlinger Honigbirne“.

Datum

Unterschrift Projektträger